

Da sah ein graues, spitzes Gesicht von der offenen Seite her in den inneren Raum der Kirche; eine kleine, gebückte Gestalt schob sich nach, und welcke Hände rieben mit nervöser Unruhe gegeneinander.

„Nun, Leute, was macht ihr hier, he?“

Einer der Goldgräber hob mürrisch den Kopf. „Das siehst du wohl, Davidoff,“ antwortete er. „Könntest immerhin mit anfassen, denke ich. Hast weder die Hounds vertrieben, noch das Feuer gelöscht oder dich bei der allgemeinen Not sonst irgendwo blicken lassen, Mann. Gehörst auch zu denen, die gern ernten, wo andre die Ausfaat besorgten.“

Davidoff kam langsam näher. „Schilt doch nicht gleich,“ sagte er, sich schüttelnd wie jemand, den es friert, „ich bin alt und krank, wie könnte ich fechten?“

„Nun, so nimm die Schaufel und hilf uns bei der Arbeit.“

Der Alte ergriff das Gerät. „Ja, ja,“ stammelte er. „Ich weiß schon. Ach, das schöne Schnitzwerk!“

Er nahm ein verkohltes Brett und wiegte den Kopf nach beiden Seiten. „Ich hatte es geschmizt,“ murmelte er. „Ich!“

Die Goldgräber sahen einander an. „Er ist kindisch geworden,“ sagte dieser erstaunte Blick.

Davidoff fing an, die Stelle des früheren Altars von Schutt und Asche zu säubern. „Ich schnitze ein neues Bildwerk,“ sagte er halbblaut. „Natürlich.“

„Was treibst du denn da?“ fragte ihn einer der Arbeiter. „Du gräbst ja ein Loch in den Boden.“

Davidoff setzte sogleich die Schaufel ab. „Nur wenig,“ antwortete er, „ganz wenig. Der neue Altar muß mehr Festigkeit erlangen.“

Dann aber schien ihn plötzlich ein anderer Gedanke erfaßt zu haben; er ging an das entgegengesetzte Ende des Raumes.

„Lächerlich, Kanzel und Altar da drüben anzulegen,“ stammelte er in dem hilflosen Tone eines geängstigten Kindes. „Ist es nicht ein Unsinn? Wäre nicht der Platz an dieser Seite für den Aufbau viel besser geeignet?“

Niemand antwortete ihm, und so murmelte er denn eine Zeitlang halbblaut vor sich hin, bis er die Schaufel fallen ließ und fortging. Die Goldgräber sahen ihm heimlich lächelnd nach.

„Der ist närrisch geworden,“ sagte einer.

„Man kann es wohl in diesem Unglückslande, wo niemals Friede und Ruhe herrschen. Was hilft es auch, heute ein paar